

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\mathcal{F}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\mathcal{F}$ . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{F}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{F}$ .

Nr. 20.

Nagold, Samstag den 6. Februar

1897.

Gestorben: Hartmund Gütner, Oberamtmann a. D., früher in Nagold und Urach, Ritter, 1. Kl. des Friedrichsordens, 69 J., Gmünd.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

**Nagold, 5. Febr.** Wie aus den Kreisen der zu den Kommissionsberatungen in Stuttgart versammelten Abgeordneten verlautet, liegt der Stand der Kommissionsarbeiten z. Bt. so, daß vor Ende Februar an eine Einberufung des Landtags nicht gedacht werden kann. Ende Dezember waren bekanntlich die Vertrauensmänner der Zentrumsparlei Württembergs in Ulm versammelt und haben daselbst auch zu der Schulfrage in Württemberg in mehreren Resolutionen Stellung genommen. Letztere fordern in der Hauptsache die Beibehaltung der geistlichen Lokal- und Bezirksschulaufsicht, finanzielle Besserstellung der Lehrer, Trennung des Mesnerdienstes vom Schuldienst, jedoch mit der Maßgabe, daß jeder einzelne Lehrer den Mesnerdienst freiwillig übernehmen kann. Der Organistendienst soll mit den betr. Schuldiensten verbunden bleiben, aber extra bezahlt werden. Endlich besagen jene Resolutionen, daß zeitgemäße Reformen der Schule, welche nicht bloß unterrichten, sondern auch erziehen soll, nicht bekämpft werden, wohl aber eine Ueberlastung der Schule mit unnötigem Ballast. Man wird auch auf evangelischer Seite gegen diese Resolutionen wenig einwenden können, muß jedoch im Auge behalten, aus welchen Ursachen heraus eine Schulfrage in Württemberg entstanden ist. Es war die schlechte, ja zum Teil sogar unwürdige Behandlung, welche da und dort der Lehrer von seinem Ortsgeistlichen und Lokalschulinspektor zu erfahren hatte, welche den radikalen Gedanken wachrief, die Ortschulaufsicht des Geistlichen ganz abzuschaffen und so den Lehrer von dem Geistlichen unabhängig zu machen. Nebenher ging die Klage der Lehrer über ungenügende Gehaltsverhältnisse im allgemeinen, aber verweigerte oder sehr geringfügige Bezahlung für Leistungen der Lehrer als Organisten und Chorregenten und vielfach der Verdacht, daß der betr. Ortsgeistliche den Wünschen des Lehrers entgegenwirke. Nun muß freilich konstatiert werden, daß dieser Verdacht nicht immer begründet war und ebenso ist es eine bekannte Thatsache, daß die große Mehrzahl, sowohl der evangelischen, als der katholischen Geistlichen, den Lehrern sehr wohl geneigt ist; andererseits kann freilich ein einziger gegenüber den Lehrern unfreundlicher Geistlicher mehr Schaden anrichten, als 100 wohlwollende Geistliche wieder gut machen können. Wenn es der Zentrumsfraktion gelingt, in der Kammer der Abgeordneten die materielle und vor allem die soziale Besserstellung der Lehrer durchzusetzen, so wird auch die Schulfrage in Württemberg bald von der Tagesordnung verschwinden. Die über-große Mehrheit der würtbg. Lehrer in beiden Konfessionen ist weit davon entfernt, die Kinder des Volks für den politischen Radikalismus erziehen und das Christentum aus der Schule verdrängen zu wollen. (Letzteres würde auch bei der geforderten Fachaufsicht in der Schule bleiben. Die Red.)

**Nagold, 5. Febr.** Die Mitglieder der gewerblichen Berufsvereinigungen (Arbeiterunfall-Versicherung) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen 6 Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Februar 1897) zum Zwecke der Verteilung der Gesamtumlage eine Nach-

weisung über die im verflossenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einreichung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe der Genossenschaft. Außerdem können dergleichen säumige Mitglieder gemäß § 104 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300  $\mathcal{M}$  belegt werden. Es sei deshalb hiedurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

**(\*) Wildberg, 5. Febr.** Infolge des starken Schneefalles in voriger Woche hatten wir hier über einen halben Meter tiefen Schnee, der durch den am Dienstag eingetretenen Regen schnell schmolz. Die Nagold stieg daher rasch und überflutete bald das Thal; auch mußten die Ställe der untern Stadt geräumt werden. Das Wasser ist aber seit gestern wieder zurückgegangen ohne größeren Schaden angerichtet zu haben.

**Calw, 3. Febr.** Der hiesige Kirchengesangsverein gab gestern Abend unter Leitung von Herrn Buchhändler Sundert im Dreiß'schen Saale seinen Mitgliedern ein Freilichtkonzert, das sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Das reichhaltige Programm brachte in schöner Abwechslung gemischte Chöre, sowie Solofestungen, Violin- und Waldhornvorträge mit Klavierbegleitung, die in gelungener Weise wiedergegeben wurden und lebhaften Beifall ernteten. Die gesungenen Chöre waren der vortrefflichen Sammlung von 100 Liedern für gemischten Chor entnommen, die im Jahr 1883 in erster Auflage von Stadtpfarrer Abel in Gmünd für die Zwecke der Kirchengesangsvereine über manche tüchtige Kräfte, die sich gerne in den Dienst des Vereins stellten, verfaßt. Nach Absolvierung des Programms wurden noch einige Lieder von Schubert (geb. 31. Jan. 1797) zum Gedächtnis seines 100jährigen Geburtstages zu Gehör gebracht.

**Reutlingen, 3. Febr.** Behufs Konstatierung einer Ortsgruppe Reutlingen des Württ. Handwerker-Landesverbandes fand gestern Abend eine Versammlung der hiesigen Mitglieder statt. Nach Eröffnung derselben stellte Herr Bobreyl einen kurzen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbands ab. Nach demselben bestehen bereits Ortsgruppen in Stuttgart, Eßlingen, Nagold, Vöhrbach, Hailerbach, Ludwigsburg, Altensteig, Schorndorf und Reutlingen; in der Konstituierung begriffen sind solche in Nürtingen, Calw, Cannstatt, Leonberg, Herrenberg, Backnang, Pfullingen und Stetten im Remsthal; außerdem sind in fast allen Städten Württembergs Mitglieder vorhanden, die demnächst die Gründung von Ortsgruppen in die Hand nehmen werden. Seit dem Bestehen des Verbands, seit dem Sommer vor. Js. hat derselbe bereits manche guten Erfolge zu verzeichnen, namentlich ist es ihm zu verdanken, daß Württemberg in Verbindung mit Baden so entschiedene Stellung gegen die Zwangsorganisation des Handwerks genommen hat. Ferner ist es sein Werk, daß die Submissionsfrage endlich in Fluß gekommen und in einigen Städten auch in dieser Richtung schon manches erreicht worden ist. In der Ausdehnung des Verbands ist nun der Beschluß gefaßt worden, sich nicht, wie bisher, nur auf Beratungen zu beschränken, sondern jetzt auch daran zu denken, für den Handwerksmeister selbst zu sorgen und zu diesem Zweck zunächst das Versicherungswesen selbst in die Hand zu nehmen und zu be-

gründen und die Ortsgruppe Reutlingen mit dem Entwurf der Statuten beauftragt. Bei der dann erfolgenden Wahl des Vorstands wurden die Herren Malermeister Fische, Zimmermeister Albrecht und Flaschnermeister Wagner in denselben gewählt. Herr Bobreyl macht dann noch einige allgemeine interessierende Mitteilungen, u. a. daß bei den Proportionalwahlen der Württ. Handwerker-Landes-Verband voraussichtlich mit zwei eigenen Kandidaten, den Herren Malermeister Ruf-Stuttgart und Schreinermeister Bauer-Eßlingen, auftreten werde.

**Stuttgart, 5. Febr.** Wie man erfährt, soll der Finanzetat für die Jahre 1897/99 noch durch einen Nachtragsetat nicht erheblich erweitert werden. — In einer Reihe von Städten sind die Posteinrichtungen so ungenügend und unzweckmäßig, daß schon lange lebhaft Klagen sowohl vom Publikum als aus der Mitte der Postangestellten selbst laut geworden sind. Im neuen Etat sind nun, vorerst vermutlich nur als Abschlagszahlung, größere Summen, im Ganzen fast 500 000  $\mathcal{M}$ , für Errichtung oder Erweiterung neuer Postgebäude ausgeworfen. Borgezogen sind Neueinrichtungen für Balingen, Crailsheim, Ehingen a. D., Geislingen, Hall und Oberndorf. Dagegen ist für Nagold, wo unhaltbare Postgebäude-Verhältnisse herrschen, leider nichts vorgesehen. Bedauerlich ist, daß Stuttgart, dessen Hauptpost dringend der Erweiterung bedarf, leer ausgeht. Bekanntlich ist vom letzten Landtag eine Forderung für Neubauten abgelehnt worden, da die beteiligten Häuserbesitzer exorbitante Preise gestellt hatten. Vielleicht werden sie nun doch etwas Einsehen bekommen, da in der Zwischenzeit neue Pläne aufgetaucht sind, welche einen Erwerb dieser Häuser unnötig machen würden, aber doch im Ganzen den Wünschen Stuttgarts nicht voll entsprechen. — Die Einnahmen des Telephonbetriebs steigen alljährlich rasch in die Höhe. Statt der bisherigen Einnahmen von 670 000  $\mathcal{M}$  sind für 1897/98 750 000  $\mathcal{M}$ , für 1898/99 825 000  $\mathcal{M}$  vorgesehen. Auch die Telephonverwaltung weist eine Mehreinnahme von 770 000 bzw. 1 240 000  $\mathcal{M}$  auf. Allerdings sind auch die Ausgaben für Herstellung und Unterhaltung telegraphischer und telephonischer Einrichtungen um mehr als 150 000  $\mathcal{M}$  in die Höhe gegangen. — Interessant ist, daß der amtliche Staats-Anzeiger, dessen Einnahmen und Ausgaben zum ersten Mal heuer auf Wunsch des Landtags in den Finanzetat aufgenommen sind, bei einer jährlichen Ausgabe von 142 000  $\mathcal{M}$  nur einen Ertrag von 500  $\mathcal{M}$  abwirft. — Trotz der hohen Abgaben ist die Zahl der Hunde in Württemberg wieder erheblich gestiegen. Im Jahr 1891 betrug das steuerpflichtige Hundengeschlecht 43 133 Exemplare; 1896 erfreute es sich dagegen der Maximalzahl von 56 444. Der Staat profitiert an ihm eine jährliche Einnahme von 452 000  $\mathcal{M}$ ; noch besser stellen sich die Gemeinden, die zu dem staatlichen Steuerfuß von 8  $\mathcal{M}$  noch weitere 12  $\mathcal{M}$  erheben können.

**Ulm, 2. Febr.** Die Vöhringer Kunstmühle zum Wieland'schen Langemühlkonkurs gehörig wurde von G. Kimmelman, Ulmer Kollgerstenfabrik, um 52,600  $\mathcal{M}$  käuflich erworben.

**Ravensburg, 1. Febr.** Gestern war eine Kommission von Hall hier, an der Spitze der Stadtschultheiß, um die neue Heizeinrichtung an der hies. evang. Stadtpfarrkirche zu besichtigen. Man will in Hall die dortigen Kirchen, vor allem die Katharinenkirche, heizbar machen und es scheint das hiesige Heizsystem, welches sich bewährt hat, auch in Hall Anwendung finden zu sollen.



Bretten, 3. Febr. Gestern, zwei Wochen vor dem Haupttage des Melanchthon-Jubiläums, hat der Verein zur Errichtung eines Melanchthonhauses in Bretten die Einladung zur Grundsteinlegung für dieses Gedächtniswerk erlassen. Der Akt findet auf der Geburtsstätte Melanchthons am 16. d. M. statt; ihm voraus geht eine Schulfeier, eine Sitzung des Vereinsausschusses und Festgottesdienst; nachmittags 4 Uhr findet die erste Aufführung des Thomasthen Melanchthonfestspiels in der Turnhalle, abends Beleuchtung der Stadt und Melanchthondenkmals statt. Ob der hohe Protokoll des Vereins, der Großherzog von Baden, an der Feier teilnimmt, ist noch nicht ganz bestimmt.

Berlin, 3. Febr. Einen Stedbrief erläßt die hiesige Polizei gegen den früheren sächsischen Offizier Grafen Ernst August von der Decken wegen Betrugs. Der Graf gehört einer alten hannoverschen Familie an.

Berlin, 3. Febr. Heute abend trifft hier der Flügeladjutant des Zaren, Oberst Repolischichy, ein und überbringt im Auftrage des Zaren die Fahnen- und Standartenbänder für die preussischen Regimenter, deren Chef der Zar ist. Morgen werden die Bänder den Regimentern in Gegenwart des Kaisers auf dem Plage vor dem Schlosse feierlich übergeben werden. Dieran schließt sich eine große Frühstückstafel im Schlosse an.

Berlin, 5. Febr. Die Morgenblätter verzeichnen ein in parlamentarischen Kreisen verbreitetes, anderweitig nicht bestätigtes Gerücht, den Oberpräsidenten von Ostpreußen, Graf Wilhelm Bismarck, werde mit dem gleichen Amte für Schleswig-Holstein betraut und in Königsberg in dem früheren Minister des Innern, v. Köller, einen Nachfolger erhalten.

Berlin, 5. Febr. Durch eine kaiserliche Rabinetsordre ist bestimmt worden, daß die Panzerschiffe zweiter Klasse: „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Deutschland“ aus der Liste der Panzerschiffe gestrichen und in die Liste der Kreuzer als Kreuzer erster Klasse aufgenommen werden.

**Ausland.**

† Auf Kreta geht's wieder drunter und drüber, Christen und Mohamedaner liefern sich abermals förmliche Gefechte. Es scheint, daß die Mohamedaner der Insel angefangen haben, sie sind ergrimmt wegen der ihren christlichen Landsleuten von der Pforte zugesandten Reformen. Halbamtliche Berichte aus Constantinopel stellen diese Vorgänge in der üblichen türkischen Beleuchtung dar und schieben die neuen Unruhen auf das Schuldconto von Agitatoren, welche das Reformwerk der Mächte noch im letzten Augenblick zu Fall bringen wollten.

† Der englisch-amerikanische Schiedsgerichts-Vertrag hat seine erste praktische Anwendung gefunden. Es ist zur Lösung des Venezuelastreit-falles ein Schiedsgericht auf Grund der Bestimmungen dieses allgemeinen Vertrages eingesetzt worden; von den Mitgliedern des Schiedsgerichts sind 2 Engländer und 2 Amerikaner. Dieselben haben zusammen den fünften Schiedsrichter zu wählen, sollte binnen drei Monaten keine Einigung hierüber erfolgen, so wird der König von Schweden das noch fehlende Mitglied des Schiedsgerichts ernennen. Das Schiedsgericht wird sich in Paris versammeln.

**Kleinere Mitteilungen.**

\* Vom Lande, 4. Febr. Es ist beinahe unglücklich, was das Landvolk gemäß uralten Recepten in den Apotheken zur Herstellung besonders heilkräftigen Salben verlangt. Kam da ein Bäuerlein in eine Apotheke und verlangte um 18 Kreuzer, was er richtig auf 50 - umgerechnet hatte. „Armsünderchmal“, Der Apotheker gab ihm ein kleines Böschchen gereinigtes Schweinefett und ließ den Bauern auf dem Glauben, daß es ausgetrocknetes Fett von einem hingestrichelten Verbrecher sei. „Was hot denn der Iho? fragte der Bauer. „Das weiß ich nicht so genau“, entgegnete der Apotheker, „er ist halt sein Lebtag a rechte Sau gwä.“ Mit dieser Auskunft war der Käufer zufrieden.

Calw, 3. Febr. Am Sonntag noch Rote Schlittenbahn und seit gestern abend Hochwasser. Gestern mittag war der Wasserstand der Nagold noch normal, im Laufe des nachmittags wurde indessen das sonst so harmlose Flüsschen zum reißenden Strom und trat gegen abend auf den Ufern; in den bedrohten Stadtteilen waren indessen die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, u. d. so ist weiterer Schaden verhütet worden.

Neuenbürg, 3. Febr. Infolge anhaltenden Regens schwellt die Gnz a - is neu an und übersteigt jetzt auch noch einen Teil der W. d. d. d. beim Postamt. Die Lage des letzteren am Ende der Stadt und an einer Stelle, an welches die Gnz jedesmal zuerst aus ihren Ufern tritt, ist eine sehr unglückliche, und es wäre Zeit, da schon so lange schwebende Postfrage endlich ihrer Lösung entgegenzuführen.

\* Tütlingen, 4. Febr. Gestern nacht ist das auf

den Höhen und Regen erwartete Hochwasser samt Eisgang eingetreten. Seitdem wächst bei dem warmen Regen und dem noch immer vorhandenen Schnee auf den bewaldeten Höhen das Wasser ständlich und hat abends 6 Uhr eine Höhe erreicht, wie seit langem nicht Meer. Das ganze Donauthal vom Bahndamm bis zum rechtsseitigen höher gelegenen Donauufer ist ein wogendes Meer. Ein Steigen des Wassers über nacht ist zu erwarten. Der Wasserstand steht in der Nähe der Donaubrücke nur noch  $\frac{1}{2}$  Meter unter der Straßenhöhe, so daß ein Eindringen des Wassers in die angrenzenden Stadtteile nicht ausgeschlossen ist. In der unteren Stadt ist schon viel städtisches Terrain überschwemmt.

\* Göppingen, 3. Febr. Gestern brach laut „Reinszig.“ in Horn in einem Bohnhaus Feuer aus, während gerade die Familie beim Mittagmahl saß. Der rasch herbeigeeilten Ortsfeuerwehr gelang es trotz des herrschenden Windes, bald das Feuer zu bewältigen. Die Entstehungursache ist unbekannt. Der Abgebrannte ist versichert.

\* Göppingen, 3. Febr. Gestern war Herr Oberstaatsanwalt Heder hier, um in den rätselhaften Fall des jungen Runz, der am Sonntag vormittag auf dem Eise der Fils unterhalb des oberen Wehr ausgefunden worden war, einiges Licht zu bringen. Doch waren seine Bemühungen laut „Göpp. Wchtl.“ von keinem großen Erfolg begleitet. Zwar wurden 4 Wurschen, die in der Nacht vom Samstag zum Sonntag mit dem Runz in der Brenner'schen Wirtschaft gewesen waren, in Untersuchungshaft genommen, dieselben blieben aber einstimmig bei ihrer Aussage, daß, wie sie die Wirtschaft verlassen hätten Runz schon vor derselben gelegen sei. Von allem weiteren wollen sie nichts wissen. Neben die Zeit vom Verlassen der Wirtschaft seitens der jungen Leute bis zu dem Zeitpunkt, wo man Hilferufe gehört haben will, etwa 3-4 Stunden, herrscht noch völliges Dunkel.

\* Göppingen, 4. Febr. Wie das „Göpp. Wchtl.“ hört, ergab die Section des am Sonntag früh tot aufgefundenen jungen Runz, daß dieser, offenbar im Zustande hochgradiger Betrübtheit, in benutzlosem Zustande sich erbrechen mußte und an dem Erbrochenen erstickt ist. Damit fallen alle in der Stadt umlaufenden abenteuerlichen Gerüchte in sich zusammen, wenn freilich noch unaufgeklärt bleibt, wie der Tote auf das Eis der Fils, wo er gefunden wurde, gelangt ist.

\* Ulm, 4. Febr. Am letzten Wochenmarkt verübte ein Bauer aus dem Bairischen auf dem hiesigen Strohmart ein frechen Betrug, indem er beim Abwägen seines verkauften Strohs auf der städtischen Waage 12 Sächsen Cement mitwägen ließ, die unter dem Stroh versteckt waren. Vor der Ablieferung des Strohs an den Käufer hatte er den Cement in ein Gashaus hineinpraktiziert.

Manheim, 3. Febr. Seit Menschengedenken sind Rhein und Neckar nicht so rasch gestiegen wie heute. Der Neckar erreichte, von 22 Ctm. morgens, abends die Höhe von 648 Ctm. der Rhein stieg von 315 Ctm. auf 580 Ctm. Weiteres Steigen steht nach den Meldungen von den Oberläufen zu erwarten.

Aus Koblenz, 3. Febr., wird der Kölner Jtg. gemeldet: Zurzeit liegen folgende Wasserstandsmeldungen vor: Saarbrücken 5,88 M., gestern 4,02 M.; Trier 4,66 M., gestern 1,88 M., noch stark steigend; Kreuznach 6,16 M. steh. Hier in Koblenz 2,25 M., steigend ständlich um etwa 6 Ctm. Bei Kreuznach überschwemmte die Rahe in letzter Nacht vielfach die angrenzenden Gebiete. Heute morgen wird von der oberen Rahe langsames Fallen gemeldet. Die Rahe ist in Trier seit heute nacht bedrohlich gewachsen, die niederen Stadtteile sind schon überschwemmt.

In Verigneur erschlug eine Dame eine eingetragene Ratte mit einem Stock. Hieraus sah sie das Tier bei einer Wunde, um es hinauszuwerfen. Die Ratte war jedoch noch nicht ganz tot und biß die Bedauernde in die Finger. Die Frau ist an Blutvergiftung gestorben.

Aus Italien. Die scheußliche Rohheit des Massenmordes der Vögel wird in Italien lustig weiter betrieben, was auch dagegen schon geredet und geschrieben worden ist. In Norden hat man kaum eine Vorstellung von diesen Gräueln, deshalb mag die folgende Mitteilung, die die „Meraner Jtg.“ aus Mailand bringt, eine Stelle finden: „Drei Jäger haben im Pässe von Montegrade, einem hauptsächlichlichen Strichpunkte für nordische Zugvögel, in einem Tage nicht weniger als 800 Kilogramm Schwalben durch Netze eingefangen. Sie schlugen darauf die Tiere tot und brachten sie nach Genua auf den Markt, wo sie als bevorzugte Delikatesse hohe Preise erzielten.“ Und die italienische Regierung hat nichts gegen diesen Massenmord der angenehmen und nützlichen Tiere, ja, was noch viel schlimmer ist, sie erteilt gegen die erdärmliche Jagdstruere von 20 Fr. jedermann einen für das ganze Reich geltenden Jagdschein, der sogar das Betreten jeder Privatbesitzung gestattet. Das scheint kaum glaublich, namentlich daß den Vogelstellern mit ihrem Graubündeln zu leicht das Betreten und Rehfellen auf fremdem Gut und Boden erlaubt sein sollte. (Das ist leider so! D. Red.)

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Aus der Praxis für die Praxis. Gelegentlich einer vom landwirtschaftlichen Vereine zu Schwiebus abgehaltenen Versammlung wies Herr Administrator Otto in einem Vortrage über „neuezeitliche Bewirtschaftungsweise“ darauf hin, daß es das Hauptbestreben der Landwirte sein müsse, die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen und dadurch größere Ernten zu erzielen. Dazu aber sei eine reichlichere Anwendung von mineralischen Düngemitteln nötig. Es sei längst nachgewiesen, daß der Stallmist an Phosphorsäure arm sei, denn 100 Jtr. desselben enthielten nicht wesentlich mehr Phosphorsäure als 1 Jtr. Thomasschlackenmehl. Alle an den Markt kommenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse seien reich an Phosphorsäure und daher sei es kein Wunder, wenn die Ackerer trotz reichlicher Anwendung von Stallmist nicht mehr die gewünschten Erträge hervor-

brächten. Nach Annahme unserer ersten Autoritäten hungerten  $\frac{1}{10}$  der Acker- und Wiesenflächen Deutschlands nach Phosphorsäure. Würde diesem Mangel in richtiger Weise abgeholfen, so könnten unter Anwendung gar nicht so großer Geldmittel die Erträge in kurzer Zeit verdoppelt werden. Als wichtigstes phosphorsäurehaltiges Düngemittel wird Thomasschlackenmehl bezeichnet. Die Phosphorsäure desselben, in bodenlöslicher Form vorhanden, düht im Boden keinesfalls an Wirksamkeit ein. Auf Wiesen angewandt, verbessert es die Qualität des Futters wesentlich und erhöht die Erträge leicht auf das Doppelte. Nicht weniger bewährt es sich auf den Aekern. Die Gaben werden von 2-5 Jtr. pro Morgen bemessen werden müssen, je nach dem Kulturzustand des Bodens und der Art der Frucht. Die Mäßigkeit des Bodens für Klee, Erbsen u. s. w. werde durch Thomasschlackenmehl in kurzer Zeit gehoben. Natürlich wird es in vielen Fällen nötig sein, auch auf die anderen Mineralbestandteile, wie Kali und Kalk Rücksicht zu nehmen, zu welchem Zweck der Gebrauch von Kainit und von Mergel oder Kalk anzuraten sei. - Diese Ausführungen wurden aus der Versammlung in dankenswerter Weise ergänzt. So konnte Herr Gutbesitzer Hilsenitz-Bentschen mitteilen daß sich jetzt nach 10jähriger Anwendung von Thomasschlackenmehl und Kainit sein Boden derartig verbessert habe, daß überall Klee gebaut werden könne. Herr Gutbesitzer Moegge-Lagau hat bei einem größeren Düngungsversuch zu Hafer auf Barzellen, die mit 3 Jtr. Kainit und 2 Jtr. Thomasschlackenmehl gedüngt waren, ebenfalls die besten Erträge gehabt. Der Hafer hat eine Länge von 1,70 Meter.

Niedlingen, 2. Febr. Obwohl wegen der ziemlich lange herrschenden Maul- und Klauenseuche einige hiesige Märkte ausgefallen waren, war doch die Zufuhr zum gestrigen Markt klein, sie betrug nur 150 Stück. Der Handel war flau; es wurden nur 25 Stück abgesetzt. Durchschnittlicher Preis per Stück 200 M. - Die Zufuhr zum Schweinemarkt war ziemlich stark, der Handel auch nur mittelmäßig. Für ein Paar Käufer wurden bezahlt 40-50 M., für Saugschweine 18-30 M.

† Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 30. Jan. bis 5. Febr.) Die Getreidemärkte aller Länder zeigten in letzter Woche wiederholt eine gedrückte Stimmung und kann man dafür nur den wiederholten Rückgang des Weizenpreises in Nordamerika als Ursache angeben. Zu einem Preissturz kam es in Europa aber keineswegs, da das Angebot nicht drängend wurde und bei etwas ermäßigten Preisen sich auch Käufer für Weizen und Roggen fanden. Die Umsätze waren aber nicht bedeutend. In Berlin, Stettin, Hamburg und Leipzig kostete der Weizen die Sonne (20 Jtr.), 163 bis 173 M., Roggen 119 bis 125 M., Hafer 118 bis 145 M. und Mais 95 bis 99 M.

Der Postdampfer „Kensington“ der „Red Star Line“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 3. Februar wohlbehalten in Neuyork angekommen.

**Cours-Zettel vom 3. Februar 1897.**

<b>Geldsorten.</b> Brief, Geld.	<b>Geldsorten.</b> Brief, Geld.
20 Frankenhöhe 16,21 16,17	Holl. Silberfl. 100. - - 167,30
Dollars in Gold 4,20 4,16	Deutr. „ 100. - - 168,50
Engl. Sovereigns 20,38 20,33	Russ. Imperiales - - 16,50
Hoch. Silberpfd. 89,30 87,30	Ducaten - - 9,65
	Ducato al marco 9,65 9,60
<b>Papiergeld.</b> Brief, Geld.	<b>Papiergeld.</b> Brief, Geld.
Amerik. Banknot. - - 4,16	Deutr. Banknot. - - 170,85
Franzöf. Bankn. - - 81. - -	Russ. Banknoten - - - -

Feuerversicherung. Die Feuerversicherungsgesellschaft für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1896 sechs und siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1896 waren für 5,041,880,300 Mark (gegen 1895 mehr 122,519,200 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1896: 15,700,610 M. (gegen 1895 mehr 894,502, M. 20 Pfg.). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückerstattet. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsschlusse für das Jahr 1896 betrug die Differenz der Versicherten wieder zuzuführende Ueberschuss 11,696,242 M. 30 Pfg., gleich 76% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1877 bis 1896 sind jährlich 74,2% der eingezahlten Prämien an Ueberschuss den Versicherten zurückerstattet.

Seide mit 25% Rabatt! Lehtjährige Defins, Farden und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Joulard-Seide, glatter, gestreifter, farrierter Henneberg-Seide u. portoland steinertfrei ins Haus. Muster umgebend. Seidenfabriken G. Henneberg (u. f. d. H.) Zürich.

Zurückgetzte Stoffe im Ausverkauf. 7 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 1.50 Pfg. **Cheviots, Diagonal, Doppellreiß, in solider Qualität 75 Pf. pr. Meter.** **Muster** auf Verlangen franko ins Haus. **Damen-tuch** solider Qualität 55 Pfg. pr. Meter. Reinwollene Spagatoseit Flannelle & 80 Pfennige pr. Meter. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modestillder gratis. **OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.** Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe. **Bauks von M. 1.35, Cheviots von M. 1.95 an p. Meter.**

Siehe das Unterhaltungsblatt No. 6. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Revis... Der Ver... badersteig... fällung im... 20. Febru... ge... Bren... Am Samst... vor... auf dem Rat... Dickermwald... Schleisberg... Dickmerschlo... Am. 1 bu... Spälter, 2... Abfall und... 50 buch., 50... geschägt zu... lösen. Zusammen... mittags 8 U... beim Bahnh... Abtlg. auf de... Brunnenströ... Zop... Zorte re. ba... Nähe, auffall... niemals, wenn... He... verwendet, das... erprobten Rege... Heh. Lan... Einsezer... Zähu... sowie alle... bei H... Alt e... und zum Wol... Jedermann ge... über meine ch... Schmerzen, i... mangel re. un... meines hohen... sind geworden... a. D., Bömbf... Groß... Nen!! CO... 15tägl., Preis... Ton, sensation... feinst. Signale... solider feiner... beschlag u. R... 2 Regist. 15... 3... 15... incl. Verpack... Nur direkt... Tuisburg... Troh... off... Most-Rosin... Ia. große b... Ia. Neue C... Ia. Extra... Ia. Geme... Weinzuder... geringem... Most-Subj... billigt gegen... Quirin

Druck-Arbeiten jeder Art fertigt in schönster Ausgestaltung bei möglichen Absetzen die Buchdruckerei ds. Blattes.

6221



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Nagold.

**Verkauf von Beugholz und Reisich.**

Im Distrikt Bühl Abt. Wätle und Lettenlöcher ferner in Abt. Heerstraße, Bühlkopf und Staarend kommen am **Dienstag den 9. Februar** zum Aufstreich:

220 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 4 Rm. eichene Prügel, 700 Stück tannenes und 310 Stück Laubreis nebst 15 Los Nadelholzstöcken im Boden.

Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** auf der neuen Straße nach Mödingen bei der Bettler-Tanne.

Gemeinderat.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1896 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

**75 Procent**

der eingezahlten Prämien. Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Nagold, im Februar 1897.

Stadtpfleger Lenz.

Nagold.

**Wollmatrizen,**

daured angenehm, warm und weich bleibend, in jeder Größe und Farbe, empfiehlt billigt

Carl Kölzle, Sattler und Tapezier.

**Adolf Wagner, Pianofortefabrikant**

und Inhaber des Stuttg. Zentral-Pianoforte- u. Harmonium-Magazins, gegründet 1869 — Telephon 2919,

Stuttgart, Büchsenstraße 12,

empfehlte außer eigenem Fabrikat reichste Auswahl hervorragender Pianinos, Flügel, Tafelflavieren und Harmoniums, vielfach mit goldener Medaille prämiert, zu realen Preisen.

Günstiger Umtausch gebrachter Instrumente an neue.

Gespielte Pianinos in jeder Preislage.

Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt

Herr Präzeptor Junginger in Nagold ist gerne bereit nähere Auskunft zu erteilen oder mündl. u. schriftl. Aufträge entgegenzunehmen.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Hch. Gauss, E. Gras, Chr. Harr, Hch. Lang, Frd. Schmid; in Ebhausen bei Johs. Harrtner, J. Schöttle & Co.

**Revier Enzklösterle.**

Der Verkehr auf der Gemshachersteige ist wegen Holzfüllung im Franzosenloch bis 20. Februar

gefährdet.

Revier Stammheim.

**Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 13. Februar, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Stammheim aus Dickemerald Abt. Waldacker, Buchau, Schleisberg, Felsenweg, Herrschaftssteige, Dickemerschlöfle:

Rm. 1 buch. Prügel; Nadelholz 11 Später, 25 Schr., 9 Pgl., 324 Abfall und Anbruch; gebd. Wellen: 50 buch., 5090 tannen; ungeb. Wellen geschätzt zu 7430 Stk. in 29 Flächenlosen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr für Dickemer-Schlöfle beim Bahnhof Leinach, für die übrigen Abtlg. auf der Herrschaftssteige bei den Brunnenrögen.

**Zopfuchen,**

Zor t e r e. badt jede Hausfrau ohne große Mühe, auffallend feinschmeckend, mislingt niemals, wenn sie hierzu das so sehr beliebte

**Seifenpulver**

verwendet, das in Paketen à 20 Pfg. mit 10 erprobten Rezepten nur echt zu haben ist bei: Hch. Lang, Conditor, Nagold.

**Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse,**

sowie alle Zahnoperationen bei H. W. Aekermann, Altensteig, Poststraße 144.

**Aus Dankbarkeit**

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. Dr. Koch, Kömigl. Hofrath a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

**Großartiger Effekt!**

Neu!! **CORNETTINA** Neu!! 15stimmig, Dreih. Accordeon von colossalem Ton, sensationelle Reueheit, da damit die feinst. Signale, Fanfaren u. spielbar. Sehr solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickelbeschlag u. Nickelbalggeden, ff. Ventilstur, 2 Regist. 15 Tast. (26 1/2 x 18 cm) M. 7.50 8. 15. (32 x 18 cm) M. 10.75 incl. Verpackung und Schule gegen Nachn. Nur direkt bei Richard Koll, Musikw. Duisburg.

**Tropf Aufschlag offeriere ich:**

Rost-Rosinen.  
Ia. große blaue Trauben M. 13.—  
Ia. Neue Corinthen „ 14.—  
Ia. Extra- „ 15.—  
Ia. Eleme Rosinen M. 18 u. 20.—  
Weinzucker zur Verbesserung von geringem Wein, Weinstensäure, Rost-Substanzen, reingezüchtete Weinhefen, etc.  
billigt gegen Nachnahme.  
Quirin Miller, Bühl i. B.

**Für das Grabdenkmal**

des verst. Reichslehrers Karl Köbele sind bis jetzt folgende Gaben eingegangen:

1) Bei der Redaktion des „Gesellschaftler“: Von H. Schull. Schwarzmaier Bernack 1 M.

2) bei Seminaroberlehrer Köbele: Von H. Bärenw. Stähle 1 M., v. H. O.A. Richter Sigel 3 M., v. H. U.L. Bach, teler 1 M., v. H. U.L. Häppler 1 M., v. H. Rektor Dr. Brägel 3 M., v. H. Rfm. Heller 0.50 M., v. H. Pf. F. 2 M., v. H. W. Reichert 1 M., v. H. Schull. Klunzinger 1 M., v. H. Schull. Dölfer 1 M., zusammen 15,50 M., wofür herzlich gedankt wird.

Weitere Gaben werden gern noch entgegen genommen.

Soeben erschienen ist:

**Der achte alte „Lustige Bilderkalender“**

für 1897.

Preis 20 Pfg.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

**Geld zu 3 1/2 %**

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterziefel kaufen billigt.

Informationshefte erbeten an **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft Heilbronn.**

**Kein Hustenmittel**

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Teuteln à 25 und 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 M. bei: Hch. Lang, Cond.

**Arnika-Haaröl,**

ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-pflanze ist das beste Mittel zur Förderung, Stärkung und Erhaltung des Kopfhaares, vorzüglich zur gründlichen Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schuppen. Tausende Anerkennungen. Flac. 50 Pfg. und 1 M. nur echt bei:

Hch. Lang, Conditor, Nagold.

Nagold.

Einen wohlherzogenen kräftigen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

M. Henne, Käfer.

Ebhausen.

**Schreiner-Gesuch.**

Ein auf Möbel gewandter Arbeiter kann sofort eintreten bei **David Brenner, Schreiner.**

**Knecht-Gesuch.**

Ein tüchtiger Knecht, der das Fuhrwerk gut versteht, findet innerhalb 14 Tagen dauernde Stelle bei

**J. Haizmann, z. „Krone“, Hochdorf, O.A. Forb.**

Ein jüngeres

**Dienstmädchen**

in kleine Familie auf 20. Februar oder später für Hausarbeit gesucht.

Gestl. Offerten mit Lohnangabe zu senden an

Frau Alfred Kemter, Pforzheim, Gymnasiumstr. 62.



# GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 65 S an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus rasch und kräftig zu machen, wenige Tropfen genügen.

Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Zum praktischen Gebrauch der Suppenwürze wird Maggi's patentierter Würze-sparer besonders empfohlen.

Derselbe ermöglicht deren tropfenweise Verwendung.

Zu haben in allen Delikates-, Colonial-, Spezereiwarenengeschäften und Droguerien.

## Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. 3.20. In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Safttrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

## Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in der Apotheke des H. Schmid. Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21.

Malton-Tokayer  
Malton-Sherry  
Deutsche Weine aus  
deutschem Malz.

Des Malzes Kraft  
quillt im Verein mit  
Südweins Geist im  
Malton-Wein.

Nagold.



Sängerkrantz.

Am Samstag den 6. Februar,  
abends 8 Uhr,

findet im Gasthof zum „Hirsch“ eine

### Abendunterhaltung

statt, wobei unter anderem das Theaterstück „Nicht Ich“ zur Aufführung kommt. Die Mitglieder des Militär- und Veteranenvereins werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß lediglich als Ersatz der Kosten 40 S Eintrittsgeld pro Person erhoben wird.

Der Sängeraussschuss.

Wildberg.

Unterzeichneter sucht zu kaufen 500 bis 600 Stück

### Faß-Dauben

45 bis 50 cm lang.

P. Krichbaum,  
Küferei und Weinhandlung.

Beschreibung, wie ich von meinem Lungen- und Kehlkopf-Leiden befreit bin, sende jedem gratis Dampf, Schiffsoffizier a. D. Berlin, Feinersdorferstraße 12.

Nagold.

Solange Vorrat verkauft

### Ia. Webgarn

Nr. 6. 7. 8. à 61 Pfg. pr. Pfd.

Hermann Reichert.

### Aufklebe-Adressen

vorrätig bei G. W. Zaiser.

### Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gereinigte, echt nordische Bettfedern.

Wir verkaufen sowohl, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern der Wand für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verwendung zum Bekleidungs- u. Bettbettes von mindestens 75 Pfg. 50 Pfg. — Richtigerweise werden zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Sonntag 7. Febr.: 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne, Alt. Abt.) Freitag den 12. Febr.: Buß- und Bettag.

## Bezirkskrankenkasse Nagold.

Die ordentliche jährliche

### Generalversammlung

findet am

Sonntag den 7. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr,

im Gasthof s. „Rössle“ dahier statt, wozu die gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und alle sonstigen Kassenangehörigen (diese ohne Stimmrecht) hiezu freundlich eingeladen werden.

### Tagesordnung:

- I. Abnahme der Jahresrechnung pro 1895 und Bestellung des Rechnungsausschusses.
- II. Ergänzungswahl des Vorstandes. Auszutreten haben infolge Ablaufs ihrer Wahlperiode resp. infolge Austritts aus der Kasse:
 

1. Stefan Schaible, Fabrikant und Gem.-Rat hier	Arbeitgeber-
2. Karl Döser, Werkmeister	Vertreter.
3. David Spathelf, Tuchmachergehilfe von Eshausen	Arbeiter-
4. Gottlieb Hertkorn, Maurer hier und	Vertreter.
5. Raffier Lenz.	

Die Auszutretenden können, insoweit sie noch der Kasse angehören, wiedergewählt werden.

III. Mitteilungen über den gegenwärt. Stand der Kasse und sonstige Besprechungen.

Nagold, den 29. Januar 1897.

Der Vorsitzende des Vorstandes:  
Schaible.

## Schriften zur Melancthonfeier.

- Melancthon-Spiel von A. Thoma, 1,20 M.
- Philipp Melancthon und sein Anteil an der deutschen Reformation von W. Benschlag 1 M.
- Philipp Melancthons Leben von Alb. Thoma, (gr. Ausg. 1 M., kl. Ausg. 0,50 M., von 25 Exemplaren 0,40 M.)
- Philipp Melancthon, Deutschlands Lehrer, von Paul Kaiser 0,50 M., von 50 Exemplaren an 0,40 M.
- Philipp Melancthon von Georg Buchwald 0,40 M. von 50 Exemplaren an 0,30 M.
- Philipp Melancthon, Deutschlands Lehrer und Luthers Freund und Mitarbeiter, Bilder aus seinem Leben und Wirken von Friedrich Polak 0,50 M., 10 Exemplare 4,50 M., 25 Exemplare 10 M.
- Philipp Melancthon, der Lehrer Deutschlands 0,18 M., von 10 Exemplaren an 0,15 M.
- Melancthon-Büchlein, das ist: Lebensgeschichte des Magister Philippus, Dr. Luthers getreuen Mitreformators von Herm. Petrich 0,08 M., 100 Exemplare 5 M.
- Melancthons Leben von R. Schäfer, geb. 4,50 M.
- Philipp Melancthon, ein Jubelbild auf seinen vierhundertsten Geburtstag von Emanuel Erhardt Bölder, Prs. 0,20 M.
- Melancthon-Fingblatt des Ev. Bundes von Prof. Thoma 100 Exemplare 1 M., 500 Exemplare 4 M., 1000 Exemplare 6 M.

Baldige Bestellung ist sehr erwünscht.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft seinen

### Haus-Anteil samt Scheuer

in der Hirschstraße; auch hat derselbe

### eine Wohnung

samt Schreinerwerkstatt in der Daiterbacherstraße zu vermieten

Christian Raaf,  
Schuhmacher.

Nagold.

### Eine Wohnung

mit 3-4 Zimmern (Hochparterre) und Gartenumgebung ist bis Georgii zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Meinen

### Scheuer-Anteil

in der hintern Gasse habe zu verkaufen.

August Lehro.

Die Firma Ch. Geigle, Nagold braucht noch 25 Ztr.

### Schönes Heu

(womöglich Kleeheu) und bittet um Anträge mit äußerstem Preis bis spätestens Mittwoch den 10. Februar.

Nagold.

### Brautkränze

und Schleier,

Pert- und Blechkränze,

### Totenbouquets-

und -Kränze,

sowie auch

Sterbekleider u. -Kissen

in allen Größen und Qualitäten empfiehlt billigst

Hermann Brintzinger  
in der hintern Gasse.

Am

Erste Montag  
Monats-Abonne

Nr. 21.

Bekanntmachung  
die Landwirtsch

Am Freitag  
die jährliche  
zeichnetes Sch  
Für diesen  
gegeben:

1) Die ausg

a. für die  
Widder  
60 M.

b. für die  
höchsten  
je zwei

zusar

2) Die Preis  
März d. J.  
dem Mu

Der B

Anschlagen  
kann gem

3) Die Preis  
bigte Zeug  
entweder  
lande geg

4) Die Geme  
ausgesetz  
Stück, da  
schafe mi

Bei de  
wird die  
zelle Bew  
rückficht

5) Bei Zuer  
die gute  
Reichwoll  
gute Pfleg

6) Diejenige  
für Widde  
können für  
nicht als

Auch

Preis für

7) Die Mitg  
der Zentr

8) Den Scha  
Preise zuer  
im Septbr  
lichen Hau

haben die  
prämierten  
gegen eine

Entschädig

Stuttgart, d

Berlin, 8. F

Grundbuchordn

vorliegende Entw

bürgerlichen Rech

sachenrechts. Ma

man in das bestel

fung war eine fo

auf dem Grundsat

Bücher eingetrag

des bürgerlichen

Eintragung den

materielle Recht

der einheitlichen

die Rechtswirkung

beruht auf den Gr

